



Gottesdienste von Karfreitag und Ostern

10. und 12. April 2020

(online auf www.evang-berg.ch)

Berg TG

23

Hp. Herzog-Frei

Predigtgedanken:

Das Hauptsymbol des christlichen Glaubens ist das Kreuz. Jesus stirbt, damit Gott Sünden vergeben kann. Für viele Menschen heute ist diese Vorstellung weit weg. Kann man das Kreuz nicht einfach weglassen und auch so von einem Gott der Liebe reden? «Warum musste Jesus sterben?» Er selbst fragte den Vater, ob es keinen anderen Weg gäbe (Mt. 27, 45-46). Warum war das nötig? Die Antwort der Bibel: FÜR DICH!

Nein, Gott hat keinen Sündenbock gesucht und unsere Schuld quasi einem anderen aufgelastet – er hat die Kosten *selbst* bezahlt. Vergebung ist immer teuer. Jemanden lieben bedeutet, zu verzichten, Opfer zu bringen. Das weiss jedes Ehepaar, das wissen alle Eltern. Ein Kind in die Freiheit zu führen, geht nur über Selbsthingabe.

Weil wir nach dem Bilde Gottes geschaffen sind, gilt das Wesen von Vergebung und Opfer sowohl bei uns Menschen, als auch bei Gott. Wer am Kreuz Versöhnung erfahren hat, der lebt eine Gegenkultur. Gott siegt in der Schwäche.

Wenn säkulare Menschen nicht an die Auferstehung von Jesus glauben, dann weil sie von vornherein die Existenz Gottes verneinen. Denn wenn es Gott gibt, kann es auch eine Auferstehung geben. Und letztlich stellt sich die Frage für alle: Gibt es angesichts des Todes überhaupt einen Sinn im Leben? Wieso Opfer, Verzicht, Einsatz für Gerechtigkeit, Kinder... wenn doch alles zunichte gemacht wird?

Die meisten modernen Menschen denken, die Beweislast für die Auferstehung Jesu liege bei den Christen. Das ist aber gar nicht unbedingt so. (siehe Pkt. 1-7) Was auch immer an Ostern geschehen ist, es war gewaltig und hat unzählige Menschen total verändert.

Unser Herr lebt und er verspricht Leben für alle, die sich ihm anvertrauen. Gott ist nicht bereit, die entstellte und dem Tod unterworfenen Schöpfung auf ewig zu dulden. Wir leben im Licht der Auferstehung und seinem Sieg.

1. Was habe ich heute gelernt oder ist mir wichtig geworden? (*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen stellen sich mir? Was ermutigt mich? Was fordert heraus? (*Glaubenswachstum*)
3. Was will ich umsetzen in meiner Nachfolge? (*Glaubenspraxis*)

Bibeltext/Folien:

LESUNG KARFREITAG: Mk. 15, 20-41

DAS KREUZ MIT DEM KREUZ.

GRUSSWORT: JOH. 3, 16

1. Vergebung ist teuer

«Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber» 2. Kor. 5, 19

2. Liebe bedeutet Opfer

An seinem eigenen Körper hat er unsere Sünden an das Kreuz hinaufgetragen» 1. Petr. 2, 24

3. Kreuz heisst Gegenkultur

«Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert in Christus.» Kol. 2, 15

Schluss:

«So bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!» 2. Kor. 5, 20

LESUNG OSTERN: Lk. 24, 1-12 (1. KOR. 15)

ER LEBT! HALLELUJA.

GRUSSWORT: 1. KOR. 15, 19

Auferstehung – Wunsch oder Wirklichkeit?

Geschichtliche Überlegungen:

1. Die Entstehung des Christentums im Gegenwind
2. Die Nähe/Fülle von Dokumenten und Zeitzeugen
3. Frauen als Zeuginnen
4. Leeres Grab nie ohne Erscheinungen
5. Die Auferstehung ist eine Leibliche
6. Martyrium für die selbsterfundene Verschwörung?
7. Ein Novum in der Geschichte über Nacht

«Ist in meinem Leben ein Sinn, der nicht zunichte würde durch den unvermeidlichen, meiner harrenden Tod?» (Leo Tolstoi)

«Darum seid fest, unerschütterlich, und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.» (Paulus in 1. Kor. 15, 58)

Predigten in Anlehnung an das Buch von Timothy Keller «Warum GOTT?» - Vernünftiger Glaube oder Irrlicht der Menschheit? (Brunnen-Verlag 2010)